

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform:

- Washington: China nicht als Währungsmanipulator eingestuft.
- Nachrichtenagentur Reuters in 60er und 70er Jahren vom UK verdeckt subventioniert (Propaganda gegen Sowjetunion).
- Neukreditvergabe in Deutschland an Unternehmen und Selbstständige laut KfW im 3. Quartal bei 4,6% nach zuvor 7,0%.
- Laut dem IFO Institut kostete die Krise in der Autoindustrie Deutschland per 2019 0,75% Wachstum.

Positiv

Hoppla

Neutral

CNY China Handelsbilanz: Starke Exporte und Importe

Per Dezember nahmen die Exporte Chinas im Jahresvergleich um 7,6% (Prognose 3,2%) nach zuvor -1,3% zu. Importe stiegen um 16,3% (Prognose 9,6%) nach zuvor 0,5%.
Der Handelsbilanzüberschuss lag bei 46,79 nach zuvor 37,93 Mrd. USD.

Positiv

JPY Japan: Datenpotpourri

Der Index „Economy Watcher's Poll“ legte per Dezember von zuvor 39,4 auf 39,8 Punkte zu.
Die Kreditvergabe der Banken nahm im Jahresvergleich per Dezember um 1,8% nach zuvor 2,1% zu.
Der Leistungsbilanzüberschuss stellte sich per November in der saisonal bereinigten Fassung auf 1.794,9 nach zuvor 1.732,2 Mrd. JPY.

Positiv

Neutral

Neutral

USD USA: Federal Budget




Das Federal Budget als Teilmenge der öffentlichen US-Verschuldung lieferte per Dezember ein Defizit in Höhe von 13,3 Mrd. USD. Im Vorjahr stellte sich das Defizit auf 14,0 Mrd. USD.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1116 - 1.1146	1.1132 - 1.1142	1.1080 1.1060 1.1030	1.1200 1.1220 1.1250	Positiv
EUR-JPY	122.10 - 122.48	122.38 - 122.75	122.00 121.80 121.50	123.00 123.30 123.60	Positiv
USD-JPY	109.78 - 109.94	109.92 - 110.20	109.30 109.00 108.80	110.20 110.60 110.80	Positiv
EUR-CHF	1.0796 - 1.0814	1.0804 - 1.0819	1.0780 1.0760 1.0730	1.0860 1.0880 1.0900	Neutral
EUR-GBP	0.8555 - 0.8582	0.8567 - 0.8575	0.8500 0.8480 0.8460	0.8600 0.8620 0.8640	Positiv

DAX-BÖRSENAMPEL

-  Ab 12.870 Punkten
-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.451,52	-31,79
EURO STOXX50	3.779,68	-9,84
Dow Jones	28.907,05	+83,28
Nikkei	24.025,17	+174,60
Brent	64,24	-3,93
Gold	1.538,70	-16,00
Silber	17,70	-0,32

TV-TERMINE



China setzt unerwartet positive Akzente (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1137 (07:02 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1111 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,06. In der Folge notiert EUR-JPY bei 122,57. EUR-CHF oszilliert bei 1,0816.

China als weltgrößte Volkswirtschaft (Basis Kaufkraftparität) setzte in den letzten 24 Stunden unerwartete positive Akzente.

Wider aller Erwartungen legten die Exporte sportlich um 7,6% per Dezember im Jahresvergleich zu (Höchstwert seit März 2019). Die Prognose war bei nur 3,2% angesiedelt. Der Importhunger war markant, nahezu massiv. Hier ergab sich ein Anstieg um 16,3% (Prognose 9,6%) und damit der höchste Wert seit Oktober 2018.

Wir wollen hier nicht ein Monatsdatum zu hoch hängen, aber diese Daten dürfen als Ermutigung interpretiert werden, dass in den strukturell stark aufgestellten Ländern die endogenen Konjunkturkräfte unverändert ausgeprägt sind (siehe Jahresausblick 2020 SOLVECON-INVEST) trotz der von den USA ausgehenden Aggressionen gegen Länder und Institutionen.

Der zweite Teil der positiven Nachrichten um China herum wurde aus Washington geliefert. China manipuliert laut US-Definition nicht am Währungsmarkt, um sich Vorteile gegenüber den USA zu verschaffen.

Der dritte Teil der positiven Nachrichten betrifft die positive Erwartungshaltung über die anstehende Unterzeichnung des ersten Teilabkommens im Rahmen des Handelsdeals USA/China.

Bei aller Freude weisen wir darauf hin, dass auch mit der voraussichtlich anstehenden Teileinigung die Konflikte der USA mit bedeutenden aufstrebenden Ländern, die sich nicht den Ansprüchen der USA unterwerfen, und der EU nicht abgeschlossen sind. Ein Thema ist aber fraglos in der Komplexität temporär entschärft. Das freut uns und nährt Hoffnungen auf weisere zukünftige Politik!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Konfliktlösung Libyen interessant!

Die politischen Machtachsen sind in Bewegung, nachdem die finanzökonomische Machtachsenverschiebung zu Gunsten der aufstrebenden Länder längst weit fortgeschritten ist.

Erfordert das von der EU und Deutschland geistige Flexibilität oder reflexartiges Verhalten nach dem Muster der Vergangenheit?

Sind die jüngsten Entwicklungen in Frankreich und Deutschland bezüglich der Außenpolitik Anzeichen eines Bruchs der Reflexe der Vergangenheit in Europa?

Bezüglich der Konfliktlösung in Libyen sind zukunftsweisende Tendenzen erkennbar. Die USA waren ein wesentlicher Verursacher des Umsturzes in Libyen (Rolle Hillary Clintons als US-Außenministerin).

Bei der Konfliktlösung stößt man nicht auf die USA. Hier sind andere Kräfte am Werk, deren Interesse nicht die Zerstörung von Strukturen ist, sondern ultimativ Strukturaufbau!

Die jetzt zwar noch nicht zum Abschluss gebrachten Verhandlungen in Moskau sind Ausdruck neuer globaler außenpolitischer Ansätze. General Haftar braucht angeblich noch Bedenkzeit, weswegen es in Moskau nicht zu einem Abschluss kam.

Die anstehende Libyenkonferenz in Berlin ist Ausdruck dafür, dass Europa erkennt, sich mehr auf sich selbst verlassen zu müssen. Aber es geht auch um die Etablierung neuer belastbarer und verlässlicher außenpolitischer Achsen, die Betonung liegt auf den Begrifflichkeiten verlässlich und belastbar (Organigramme, Institutionen, Verträge).

Bezüglich einer Entspannung der Lage in Libyen sind wir zuversichtlich, da auch ein General Haftar nicht ohne Unterstützung von außen seine Interessen durchsetzen kann. Das weiß er und das wissen alle Beteiligten.

Die in Kürze anstehende Konferenz in Berlin kann Überraschungen offerieren, die mit dem Besuch der Kanzlerin Merkel in Moskau eng verflochten wären/sind – die Signifikanz des letzten Satzes ist zwischen den Zeilen angesiedelt. „Food for thought!“ Eine Konfliktlösung über die Achse Moskau/Berlin hätte einen erheblichen Charme. Es setzte auch Zeichen für Washington. Sehen sie in dieser Äußerung eine zarte Prognose positiver Natur für die Konferenz in Berlin.

Fazit:

Zuversicht, dass Europa beginnt, eine neue außenpolitische Balance zu etablieren, die fraglos überfällig ist, da die USA weder verlässlich noch belastbar sind, darf zunehmen.

Was bedeutet das für den zukünftigen Status der USA und des USD (langfristig)?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

China: Unerwartet starke Exporte und Importe!
Per Dezember nahmen die Exporte Chinas im Jahresvergleich um 7,6% (Prognose 3,2%) nach zuvor -1,3% zu. Importe stiegen um 16,3% (Prognose 9,6%) nach zuvor 0,5%.
Der Handelsbilanzüberschuss lag bei 46,79 nach zuvor 37,93 Mrd. USD.

Eurozone: Daten der 2. Reihe neutral
In Italien legten die Einzelhandelsumsätze per November im Jahresvergleich um 0,9% nach zuvor 1,0% zu.
In Griechenland stiegen die Verbraucherpreise per Dezember im Jahresvergleich um 0,8% nach zuvor 0,2%.
In Portugal nahmen die Verbraucherpreise per Dezember im Jahresvergleich um 0,4% nach zuvor 0,4% zu.

UK: BIP enttäuscht, Zinssenkungstendenz verstärkt
Das BIP des UK sank per November im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose 0,0%). Im Jahresvergleich stellte sich eine Zunahme um 0,6% nach zuvor 1,0% ein.

USA: Temporäre Entspannung im Haushaltsdefizit per Dezember
Das Federal Budget als Teilmenge der öffentlichen US-Verschuldung lieferte ein Defizit in Höhe von 13,3 Mrd. USD. Im Vorjahr stellte sich das Defizit auf 14,0 Mrd. USD.

Japan: Zart positiv
Der Index „Economy Watcher's Poll“ legte per Dezember von zuvor 39,4 auf 39,8 Punkte zu.
Die Kreditvergabe der Banken nahm im Jahresvergleich per Dezember um 1,8% nach zuvor 2,1% zu.
Der Leistungsbilanzüberschuss stellte sich per November in der saisonal bereinigten Fassung auf 1.794,9 nach zuvor 1.732,2 Mrd. JPY.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem US-Dollar favorisiert. Ein Durchbrechen der Unterstützungszone bei 1.0950 – 1.0980 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

14. JANUAR 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	NFIB-Index (Geschäftsklima kleiner Unternehmen)	Dez.	104,7	-.-	12.00	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Verbraucherpreise (M/J) Kernrate (M/J)	Dez.	0,3%/2,1% 0,2%/2,3%	0,3%/2,3% 0,2%/2,3%	14.30	Inflation stellt in den USA keine Problem dar ...	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de